

Sitzung der Stadtvertretung Fehmarn am 28.09.2017

Sachstandsbericht des Regionalmanagements

Planfeststellungsverfahren Ausbau B 207, Ergänzungsverfahren

Die Stadt Fehmarn hat ihre Stellungnahme ins Verfahren am 10.08.2017 in Abstimmung mit RAin Dr. John eingebracht.

Unterhaltungsarbeiten Fehmarnsundbrücke

Die DB AG wurde zum Stand der angekündigten Unterhaltungsarbeiten mehrfach befragt.

Es wurde mitgeteilt, dass es nach Bedarf in der 38. KW und 40. KW zu zeitweisen halbseitigen Sperrungen kommen kann. Der Tausch der Tragseile solle in der 39. KW erfolgen (zwischen 21.00 und 05.00 Uhr).

Die DB AG ist aufgefordert worden, bei anstehenden Maßnahmen künftig rechtzeitig zu informieren.

Informationstermin der Stadtvertretung mit femern A/S

In der Sitzung des Hauptausschusses am 05.09.2017 wurde bereits mitgeteilt, dass ein gemeinsamer, nichtöffentlicher Informationstermin am Montag, dem **13.11.2017 um 17.00 Uhr im A/S** stattfinden soll. Dieser Termin findet im Senator Thomsen Haus statt. Die Einladung an die Mitglieder der Stadtvertretung ergeht in Kürze.

Sitzung des Dialogforums am 21.09.2017

In dieser Sitzung wurde das Thema Schallschutz- und Erschütterungsschutzgutachten der DB AG eingehend besprochen. Die DB AG hat den Kommunen zugesagt, dass künftig monatliche gemeinsame Treffen dazu stattfinden sollen. Die Kommunen sind sich einig, dass das gemeinsame kommunale Vorgehen und das Stellen gemeinsamer Forderungen, mit Unterstützung eines Schallschutzfachmannes in Kürze zu regeln ist.

Es wird in Kürze ein gemeinsames Abstimmungsgespräch der Kommunen beim Kreis mit dem Schallschutzgutachter und der Fachanwältin stattfinden. In diesem Gespräch wird es auch um die Finanzierung der Arbeit des Schallschutzgutachters gehen.

Mit dem Hinweis auf die absehbaren Baustellen der nächsten Jahre auf der A 1 zwischen Lübeck und Oldenburg habe ich die Konzernbevollmächtigte der DB AG gebeten, diese zusätzlichen Behinderungen bei dem zu erstellenden Konzept des Bahnersatzverkehrs zu berücksichtigen.

EU-Finanzierung des Belttunnels

Nach einem Bericht der LN am 27.09.17 steht die EU weiterhin zur Förderung des Projekts mit 1,7 Mia. € aus Mitteln für Transeuropäische Netze

Standortsuche nach einem Atommüllendlager in DK

Das FT berichtet am 20.09.17 dass die Standortsuche bei Rødby für die nächsten 30 bis 50 Jahre vom Tisch sei. Bei Roskilde soll ein Zwischenlager errichtet werden, um den leicht bis mittelschwer verstrahlten Bauschutt aus der abrisssreifen Atomversuchsanlage Roskilde unterzubringen.

STRING Studie

„Staircase to growth“ in Fehmarn Corridor – „Die Treppe zum Wachstum“ im Fehmarn Korridor

Die Studie ist erschienen im September 2018, erarbeitet von Oxford Research, Sitz in Frederiksberg, DK. Sie wurde erarbeitet im Rahmen der STRING Partnerschaft Hamburg, Land SH, Region Seeland, Stadt Kopenhagen und Region Skane in Schweden, beteiligt ist u.a. die IHK Lübeck.

Es geht in dieser Studie um die Kooperation und Koordination der Regionen, Interregionale Zusammenarbeit, grenzübergreifende Informationsplattformen, Bildung eines Informationszentrums, Einbeziehung der nationalen Regierungen (Schaffung eigener Ressorts für die STRING Zusammenarbeit DK, S und D).

Weitere Informationen wird es in einer der nächsten Sitzungen geben.

Termine

Die nächste Sitzung des **Runden Tisches Nord** ist am **09.10.17 um 14.00 Uhr** in Oldenburg/H; am **02.11.2017 tagt der Projektbeirat**.

Am **03.11.17 findet eine Kommunalkonferenz** mit dem Wirtschaftsminister statt, am **15.11.17 ein parlamentarischer Abend** im Landeshaus.

Die Frage nach einem weiteren Termin der **Kommunalkonferenz FSQ/FSB** wurde in der Sitzung DF am 21.09.17 von mir gestellt. Der Staatssekretär hat eine Klärung zugesagt.

Anfragen aus der Sitzung des Hauptausschusses am 05.09.2017

In der Sitzung des Hauptausschusses am 05.09.2017 wurden die beiliegenden Anfragen gestellt, die wie folgt beantwortet werden:

Wie funktioniert im Berufsalltag die Zusammenarbeit mit Großenbrode? Herausforderungen, Synergieeffekte, etc...

Die Stadt Fehmarn und die Gemeinde Großenbrode arbeiten seit Beginn der Diskussion um die Planung einer neuen Beltquerung und deren Anbindungen (seit ca. 25 Jahren) wegen der bekannten Betroffenheiten des Baus der Beltquerung, des Ausbaus der B 207, des Schienenausbaus und der neuen Sundquerung (einschl. der Unterhaltung der jetzigen Fehmarnsundquerung) sehr eng zusammen.

Die Herausforderungen sind dabei im Wesentlichen, die Betroffenheit der Kommunen und der Einwohner/innen bei diesen Projekten im Vorwege und während der verschiedenen Verfahren einzubringen.

Die Stadt Fehmarn hat einen eigenen Forderungskatalog (mehrfach aktualisiert) erarbeitet und beschlossen. Die Gemeinde Großenbrode hat ihre Forderungen in den Forderungskatalog des Kreises OH eingebracht. Beide Kommunen bringen daneben bekanntlich ihre Forderungen in den verschiedenen Verfahren und verschiedenen Gremien vor.

Dieses erfolgt zusätzlich seit dem Jahr 2007 in der Arbeitsgruppe FBQ des Wirtschaftsministeriums, gemeinsam mit dem Kreis Ostholstein, der Stadt Fehmarn, der

Gemeinde Großenbrode und der IHK. In sehr vielen Sitzungen, Terminen und Besprechungen auch mit der gemeinsamen Rechtsanwältin Frau Dr. John und mit verschiedenen Fachberatern (zzt. z.B. Lärmkontor Hamburg).

Seit dem Jahr 2013 als Mitglied des Dialogforums und seit Gründung 2016 als aktives Mitglied des Runden Tisches Nord (Großenbrode und Fehmarn) und daraus gewählt als Mitglied des 2016 gegründeten Projektbeirates, seit Anfang des Jahres in der gegründeten „Matrixgruppe zu den Forderungen des übergesetzlichen Lärmschutzes“.

Seit 2015 als Teilnehmer der Konferenz Fehmarnsundquerung (gegründet durch den Verkehrsminister Herrn Meyer).

Gleiche Betroffenheiten der Kommunen werden in diesen Treffen und Verfahren gemeinsam vorgebracht unterschiedliche Betroffenheiten für jede Kommune separat (siehe hierzu auch den vom DF bestätigten gemeinsamen Forderungskatalog der Kommunen). Aktuell werden im Vorwege des PVF Schiene über den Projektbeirat (und die Matrixgruppe) die Forderungen der Kommunen an die DB AG zum vorgelegten Lärmschutzkonzept formuliert und über das DF eingebracht.

Wie finden Information und Beratung der Politik, der Verwaltung, der lokalen Wirtschaft sowie der Bürgerinnen und Bürger beider Kommunen konkret statt?

Die Gremien der Stadt Fehmarn werden im Hauptausschuss und der Stadtvertretung regelmäßig unterrichtet, die Gemeinde Großenbrode in den Sitzungen der Gemeindevertretung. Hinsichtlich der Verfahren erfolgt eine gesonderte Information über die Presse und die Homepage der Stadt (z.B. Ergänzungsverfahren PFV Ausbau B 207).

Es besteht laufender Kontakt zu den verschiedenen Vorhabenträgern, zur heimischen Wirtschaft, der Verwaltung ohnehin (das Regional- und Projektmanagement ist Teil der Verwaltung) und zu den verschiedenen Initiativen und Bündnissen.

Zahlreiche Telefonate und Gespräche mit Einwohnern/Einwohnerinnen beider Gemeinden zeigen, dass die Stelle des Regional- und Projektmanagements Feste Fehmarnbelt- und Fehmarnsund-querung Fehmarn und Großenbrode bekannt ist und akzeptiert wird. Die dabei gestellten Fragen konnten bisher beantwortet werden.

Zur erneut gestellten Frage der Prognose der Meeresspiegelerhöhung

Ich hatte diese Frage bereits in der Sitzung der Stadtvertretung am 29.06.2017 mündlich beantwortet.

Das Thema und die Problematik wurde von mir im Anhörungstermin Änderungsverfahren PFV Beltunnel für die Kommunen Fehmarn und Großenbrode Ende Mai 2017 vorgetragen. Dabei wurde auf einen Pressebericht aus den LN vom 12.05.17 und auf die hochwassergefährdeten Bereiche der Stadt Fehmarn und der Gemeinde Großenbrode von mir hingewiesen.

Es wurden die Forderungen Fehmarns und Großenbrodes auf Berücksichtigung dieser Prognose eines Bundesamtes (weitere Informationen waren vom BSH bisher leider nicht zu bekommen) eingebracht in dieses Verfahren und im August 2017 in das PVF B 207 Erg. Verf. 2017 mit der Forderung der Beachtung der hochwassergefährdeten Bereiche Fehmarns und Großenbrodes unter Hinweis auf das Informationsheft des Landes SH „Sturmflut wat geht mi dat an“ und der Notfallbeilage des Kreises OH.

Die Fraktionen erhalten diese Unterlagen zur Kenntnis.

FeLoFa-Aktivitäten 2016/2017(und Ausblick 2018)

Die von Frau Burow vom Umweltrat ins Leben gerufenen Aktivitäten zur deutsch-dänischen Zusammenarbeit (meist aus EU-Programmen geförderte Projekte) bestehen seit 1996; aktuell laufen:

Sport verbindet:

- 1. Oktober 2016 Fahrradtour zum Stadtfest nach Maribo (gefördert über kultKIT)
- Fahrradtour zum Rapsblütenfest 2017 (gefördert über REACT)
- Kinder – und Jugendfußball in Deutschland und Dänemark (Turnier am 2.9.2017) (gefördert durch kultKIT Transportpool)
- Kinder – und Jugendfußball in Deutschland und Dänemark (Antrag bei kultKIT für einen 2-tägigen Erfahrungsaustausch der Trainer und Funktionäre) im Frühjahr 2018)
- Fehmarn-Lolland-Radroute (gefördert über REACT)
- Teilnahme von ca. 64 deutschen Teilnehmern an der Radveranstaltung Lolland Rundt im Sommer 2017
- Workshop zum Thema Fahrradtourismus u.a. zum Thema Zertifizierung am 8. November 2017 auf Lolland(React)
- Gemeinsame Angelbroschüre mit Lolland-Falter (Ende 2017, gefördert aus REACT)

Kultur verbindet / Wissen verbindet:

- FeLoFa_Aktivitäten zum Stadtfest 2016 (Info-Stand der Kommune Lolland vor dem Burger Rathaus und Auftritt der Deutsch-Dänischen Linedance-Gruppe)
- Beltkunst (Deutsch-Dänische Kunstaussstellungen, Vorträge und Musikveranstaltungen) Sommer 2016 (kultKIT)
- Deutsch-Dänisches Kinder- und Jugendtheater in Vordingborg, Herbst 2016 (kultKIT)
- Spracholympiade in der Inselschule mit 8 Schulklassen aus Dänemark und Deutschland (November 2016)
- Jugendfilmprojekt (Frühjahr 2017) (kultKIT)
- Austausch der Gospelchöre (geplant für Frühjahr 2018) (kultKIT)
- Aktionen mit dem Pilgerhaus in Maribo (Vorgespräch Sommer 2017) Antrag bei kultKIT in Vorbereitung
- Vortrag vor Studierenden der Universität Hildesheim (Prof. Dr. Wotha) zum Thema deutsch-dänische Kooperation
- Kooperation der Kirchengemeinden (Landkirchen und Burg) mit dem Pilgerhaus in Maribo (Antrag bei kultKIT in Vorbereitung)

Diese Projekte wurden und werden vom Umweltrat bearbeitet.

Der Bürgermeisterdialog findet weiterhin, wie bisher in unregelmäßigen Abständen bzw. bei Bedarf statt.

Die gestellte Frage zur Nachnutzung des Baustellenhafens und der Landfläche nach der Antwort „ist in Arbeit, es laufen Gespräche“, bezieht sich auf den Hinweis der Behandlung dieser Angelegenheit im Stadtwerke- und Hafenausschuss am 07.09.2017 (Gespräche der Stadt mit der Bundeswehr).